

Landesvereinigung
für Gesundheitsförderung
Mecklenburg-Vorpommern e. V.



JAHRESBERICHT

2020

Grußwort des Vorsitzenden

**Sehr geehrte Partnerinnen und Partner,
liebe Mitglieder,**

auch mit etwas Abstand betrachtet bleibt das Jahr 2020 eines, das so ganz anders war als alles, was die meisten von uns geplant, erwartet oder überhaupt für möglich gehalten hatten. Wer hätte ahnen können, wie schnell und mit welchem Umfang die globalen Ereignisse auch uns in Mecklenburg-Vorpommern fest im Griff hatten. Nichts mit: „In Mecklenburg passiert alles 50 Jahre später“!

Dass unser Bundesland im Vergleich recht gut durch das Jahr gekommen ist, liegt nicht zuletzt an der herausragenden Einsatzbereitschaft der medizinischen Fach- und Pflegekräfte und den Mitarbeitern der Gesundheitsämter, denen wir für ihre Arbeit nicht genug danken können. Gleichzeitig sind unsere Gedanken bei allen, die einen lieben Menschen verloren haben oder selbst durch eine Erkrankung betroffen waren.

Auch die Arbeit der Landesvereinigung gestaltete sich im vergangenen Jahr natürlich anders als geplant. Vieles konnte nicht durchgeführt werden, anderes musste modifiziert oder verschoben werden. Neue Wege für Weiterbildungen, Veranstaltungen und Kooperation mussten gefunden und beschritten werden. Ohne Frage, eine große Herausforderung für die Mitarbeiter der Geschäftsstelle, die jedoch gemeinsam erfolgreich gemeistert wurde. Mit innovativen Ideen, flexiblen Lösungen und nicht zuletzt Teamgeist und Leistungsbereitschaft konnten Homeoffice und digitale Weiterbildungen ebenso wie die schmerzhaft Absage des 21. Kindertages Mecklenburg-Vorpommern im Team bewältigt werden.

Dieser Zusammenhalt war es auch, der das Jahr 2020 trotz aller Planänderungen und Einschränkungen zu einem erfolgreichen gemacht hat. Wir sind stolz, dass das Team der Geschäftsstelle auch in diesem schwierigen Jahr die Gesundheitsförderung in Mecklenburg-Vorpommern hochgehalten und vorangebracht hat.

Der Jahresbericht, der Ihnen nun vorliegt, spiegelt natürlich die Besonderheiten des zurückliegenden Jahres wider. Wir haben uns aus diesem Grund auch dafür entschieden, uns auf das Positive zu konzentrieren und vor allem die Dinge vorzustellen, die wir erfolgreich durchführen konnten. Sie werden also keine Auflistung der nicht erfolgten Aktivitäten finden, sondern vielmehr die Highlights und Erfolge, dazu Berichte aus der Geschäftsstelle und der Vereinsarbeit.

Wir hoffen, dass Ihnen dieses Verfahren zusagt und Sie sich mit uns über Erfolge und tolle Ergebnisse freuen können. Weiterhin danken wir Ihnen für Ihr Verständnis, dass angesichts der Situation auch die regulären Vereinsaktivitäten nicht wie üblich durchgeführt werden konnten.

Auch wenn wir ungeduldig auf Normalität warten, bleiben Sie weiterhin vorsichtig und vor allem gesund! Wir freuen uns, von Ihnen zu hören und hoffen, dass wir Sie bald wieder bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen dürfen.

Herzliche Grüße,

Ihr Wolfgang Schmülling

Schwerin, Juni 2021

Inhalt

2		Grußwort des Vorsitzenden
3		Inhalt
4		Aus dem Verein
6		Aus der Geschäftsstelle
8		Aus dem Team „Kinder und Jugendliche“
10		Aus dem Team „Kommune und Chancengleichheit“
13		Ausblick

Aus dem Verein

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Durch die weltweite Corona-Pandemie gab es verständlicherweise auch in Mecklenburg-Vorpommern Auswirkungen auf die Arbeit von Vereinen und Akteuren. Die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung musste die für Dezember 2020 geplante Mitgliederversammlung absagen. Durch die gesetzlichen Regelungen war dies möglich, da eine Durchführung in Präsenz ein zu großes gesundheitliches Risiko darstellte. Eine digitale Mitgliederversammlung, wie sie von einigen anderen Vereinen angeboten wurde, war in der Kürze der Zeit nicht mehr zu realisieren.

In gleicher Weise musste ebenfalls auf die geplante Veranstaltung zum 30-jährigen Jubiläum im Juni verzichtet werden. Stattdessen konnten sich Interessierte auf unseren Social-Media-Kanälen in mehreren Beiträgen über Anekdoten und Erfahrungen aus 30 Jahren Vereinsgeschichte informieren.

Die fachliche Arbeit konnte – mit entsprechenden Anpassungen – unter den erschwerten Bedingungen fortgeführt werden. Alle Förderer hatten sich bereit erklärt, ihre Förderzusagen einzuhalten, auch wenn nicht alles wie geplant durchgeführt werden konnte. An dieser Stelle herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen! So war es möglich, den Betrieb der Geschäftsstelle ohne Kurzarbeit oder Corona-Hilfen aufrechtzuerhalten und alternative Angebote zu schaffen, die den veränderten Möglichkeiten und Bedarfen gerecht werden konnten.



Vorstandsarbeit

Die Vorstandsarbeit konnte ungeachtet der Einschränkungen erfolgreich fortgeführt und sogar intensiviert werden. Die Satzung sieht jährlich mindestens zwei Sitzungen des Gesamtvorstandes vor. Im 2020 fanden drei reguläre Sitzungen statt, dazu im Februar eine Klausurtagung, die sich vorrangig mit der finanziellen Situation des Vereins und der strategischen Ausrichtung der künftigen Arbeit auseinandersetzte.



Neben den Sitzungen im Gesamtvorstand gab es eine Vielzahl von Sitzungen des geschäftsführenden Vorstands zu aktuellen, kleineren Themen. Die Beratungsergebnisse wurden gegenüber dem Gesamtvorstand transparent kommuniziert. Darüber hinaus findet ein monatlicher Austausch zwischen dem Vorsitzenden und der Geschäftsführung statt.

Fördersituation

Die Fördersituation und die damit verbundene Finanzausstattung des Vereins waren wiederholt Thema in den Sitzungen des Vorstandes. Es wurde u. a. zur Frage diskutiert, ob eine institutionelle Förderung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern anzustreben sei und inwieweit dies überhaupt realistisch ist. Im Ergebnis sprach man sich für eine Beibehaltung der Projektförderung aus und regte in diesem Zusammenhang an, noch enger als bisher Erwartungen der Förderer sowie strategische Überlegung in die Projektplanung einzubeziehen.

Insgesamt ist die Finanzierung der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung als stabil zu betrachten. Mit den Förderern besteht ein guter Austausch und durch z. T. mehrjährige Förderzusagen ist die Planbarkeit in den letzten Jahren deutlich verbessert worden. Auch bei den einjährigen Projektanträgen hat sich eine thematische Kontinuität eingestellt, die dazu beiträgt, dass die LVG MV als zuverlässiger Partner in der Praxis wahrgenommen wird.

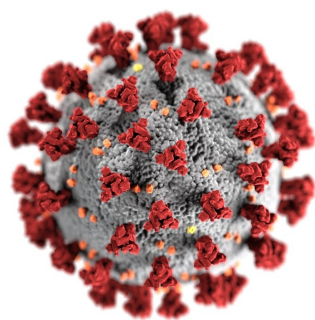


Aus der Geschäftsstelle

Umgang mit Corona

Mit der Erklärung des ersten Lockdowns im März 2020 stand auch die Geschäftsstelle vor der Frage, wie mit der Situation umzugehen sei. Glücklicherweise erlaubte es die technische Ausstattung, ohne weitere Vorbereitung ins Homeoffice zu wechseln. Lediglich die telefonische Erreichbarkeit konnten wir nicht vollständig gewährleisten. Auch den Rest des Jahres über stand den Kollegen die Arbeit im Homeoffice frei. Insbesondere diejenigen, die auf den Nahverkehr angewiesen waren, machten von dieser Möglichkeit Gebrauch. So konnte gewährleistet werden, dass alle Abstands- und Hygieneregeln problemlos eingehalten wurden.

Durch regelmäßige Austauschrunden per Videokonferenz konnte der Teamzusammenhalt aufrechterhalten und der Vereinsamung vorgebeugt werden. Die gemeinsamen mittäglichen Yogarunden sorgten für einen körperlichen Ausgleich und ein ungezwungenes Miteinander. Insgesamt konnten die herausfordernden Wochen und Monate so gemeinsam gut bewältigt werden. Auch von einer Corona-Infektion blieben glücklicherweise alle Kollegen verschont.



Mitarbeiter und Praktikanten

Die Zahl unserer Teammitglieder bewegt sich seit einiger Zeit im zweistelligen Bereich, wobei es auch 2020 zu einigen Veränderungen und Auszeiten kam. Rückkehr aus der Elternzeit, neuer LVG-Nachwuchs und ein weiteres Beschäftigungsverbot gehörten im zurückliegenden Jahr ebenso dazu wie drei Neueinstellungen und zwei Abgänge. Es bleibt also Bewegung im Team, das sich aber nach jeder der oft überraschenden Veränderungen wieder zusammenrauft und mit neuem Elan an die Arbeit geht.



Im Herbst konnten wir zudem unser Team noch durch drei Praktikanten ergänzen, die im Rahmen ihres Studiums für ein paar Monate in die Praxis der Gesundheitsförderung schnuppern wollten. In guter LVG-Tradition wurden alle einem Hauptprojekt zugeteilt und mit je einer Schwerpunktaufgabe betraut. Daneben zählten natürlich kleinere Ausflüge in andere Themen- und Aufgabenbereiche zur Erfahrung dazu. Alle drei konnten sich so ein eigenes Bild machen und ihre Vorstellungen von Gesundheitsförderung in der Praxis überprüfen. Wir hoffen, dass wir so erneut drei jungen Gesundheitswissenschaftlern einen ersten Einblick in das „Tagesgeschäft“ bei der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung geben konnten.

Teamentwicklung und Weiterbildungen

Die Corona-Situation hat natürlich auch unser Team vor große Belastungen gestellt. Weiterhin sorgen viele Wechsel und Veränderungen nach wie vor für Umbrüche im Teamgefüge, die immer wieder neue Anstrengungen erfordern, um effektiv und vertrauensvoll miteinander arbeiten zu können. Doch bereits vor Beginn der Corona-Pandemie war geplant worden, den Fokus in 2020 auf die Teamentwicklung zu legen. Mit insgesamt vier Einheiten konnten Rollen geklärt und Unstimmigkeiten aufgedeckt werden, die in der Vergangenheit zu Spannungen geführt hatten. Für die Festigung des Teamzusammenhalts und ein besseres Verständnis untereinander waren diese Maßnahmen sehr wertvoll. Der Prozess soll fortgeführt werden, um die erreichten Erfolge zu festigen und neue bzw. zurückkehrende Mitarbeiter adäquat ins Team einzubinden.

Mit einem Teamtag konnte im Sommer 2020 die positive Stimmung zusätzlich gestützt werden und alle Kollegen hatten die Möglichkeit, sich auch außerhalb eines fachlichen Kontextes auszutauschen und kennenzulernen. Diese Tradition soll in Zukunft noch stärker etabliert werden.

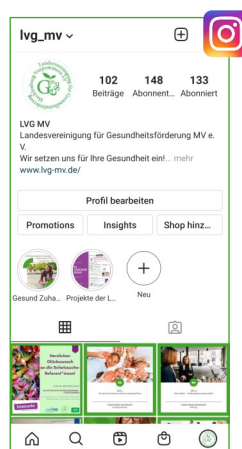


In fachlicher Hinsicht war das Team der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung ebenfalls aktiv. Im Dezember widmeten wir uns in einem zweiwöchigen Seminar dem Thema „Online-Kurse erstellen“. In insgesamt sieben Schritten ging es von der Idee bis zur Vermarktung eigener Online-Angebote. Für unsere Pläne in 2021 schon ein guter Start und für die Umsetzung sicher hilfreich.

Social Media

Seit Anfang 2020 ist die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung auf Twitter vertreten. Den Schritt in die Sozialen Medien hatten wir uns Ende 2019 in einer Weiterbildung als Team reiflich überlegt. Die Entscheidung fiel zunächst auf das blaue Twitter-Vögelchen, da wir bei Twitter vor allem unsere Partner und Kollegen aus Mecklenburg-Vorpommern - und darüber hinaus - wussten und so ein entsprechendes Publikum für unsere Beiträge erwarten konnten. Der Kanal sammelt stetig Follower und wird durch alle Teammitglieder regelmäßig befüllt.

Durch die Kontaktbeschränkungen zeigte sich jedoch, dass wir nicht nur die Fachebene adressieren, sondern mit anderen Plattformen einen direkten Kontakt zu unseren Angebotsnutzern herstellen können. So gesellten sich Facebook und Instagram zu unserem Repertoire hinzu. Hier liegt der Fokus vor allem darauf, die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung und ihre Angebote für den „Endverbraucher“ publik zu machen.



Die Reichweite dieser Form der Öffentlichkeitsarbeit lässt sich an den Klickzahlen auf unserer Internetseite, aber ebenso an den Interaktionen und Reaktionen unserer Follower ablesen. Auch wenn dieses Verfahren viel Zeit in Anspruch nimmt, so gibt uns der Erfolg Recht und wir können jeden Monat mehrere Tausend Personen erreichen!

Aus dem Team „Kinder und Jugendliche“

Das Thema Kinder und Jugendliche umfasst die Projekte „Schatzsuche“, „GeStiKuS – Aufbau gesundheitsförderlicher Strukturen in Kindertagesstätten und Schulen“ und „Förderung der Inanspruchnahme von Angeboten der Kinder- und Jugendrehabilitation als Beitrag zu einem gesunden Aufwachsen“. Weiterhin zählen auch der „Kindergarten Mecklenburg-Vorpommern“ und „Kleine Kindertag on Tour“ hinzu, diese fanden jedoch beide im Jahr 2020 nicht statt.

Betroffenheit durch Corona

Durch die Schließungen der Schulen und Kindertagesstätten über einen Großteil des Jahres hinweg war die Umsetzung von Maßnahmen vor Ort stark eingeschränkt. Soweit möglich, wurde auf digitale Lösungen zurückgegriffen. Da jedoch die Einrichtungen häufig nur über eine begrenzte technische Ausrüstung verfügen, lagen die Schwerpunkte vor allem auf vorbereitenden Arbeiten für die Zeit nach der Pandemie.

Highlights Schatzsuche

Seit einigen Jahren führt die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung die Schatzsuche-Weiterbildung durch. Das Programm zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindergartenkindern wird von der AOK Nordost gefördert. Trotz der schwierigen Situation war es in 2020 möglich, zwei Durchgänge der Weiterbildung Schatzsuche zu starten und die Einrichtungen zu einer Teilnahme zu motivieren. Es zeigte sich, dass die Erzieher gerade vor dem Hintergrund der Einrichtungsschließungen die Notwendigkeit für Gesundheitsförderung und Elternarbeit noch einmal deutlicher vor Augen hatten.



Auch wenn es zu einigen Unterbrechungen und Verschiebungen kam, konnten beide Durchgänge fast vollständig zu Ende gebracht werden. Eine Durchführung war leider nicht durchgängig vor Ort möglich, die Teilnehmenden und Referenten brachten sich jedoch in den digitalen Austausch gut ein. Die Inhouse-Schulungen, die die Weiterbildung für jede Einrichtung abrunden, mussten aufgrund der Kontaktbeschränkungen auf das Jahr 2021 verschoben werden.

Positiv ist zu erwähnen, dass die Umstellung auf ein digitales Veranstaltungsformat in kürzester Zeit erfolgreich gelang und so die Durchführung trotz der geltenden Einschränkungen möglich war. Dies ist – wie übrigens auch in den anderen Projekten – vor allem der Initiative der Kollegen der Landesvereinigung zu verdanken, die sich selbstständig in die verschiedensten Formate einarbeiteten und sich die entsprechenden Kenntnisse im Team gemeinsam erschlossen haben.

Ein weiteres Highlight konnten wir bereits im Januar erfolgreich anbieten. Ein Austauschtreffen mit 30 Schatzsuche-Absolventen fand in Präsenz statt und wurde von den Teilnehmenden mit Begeisterung angenommen. Der Erfahrungsaustausch über die Anwendung des Schatzsucheprogramms sowie die Möglichkeit, Stolpersteine und Fragen in einer kompetenten Runde zu stellen, sind für die Teilnehmenden ein wertvoller Baustein für den Erfolg in der Praxis.



Highlights GeStiKuS

Durch die häufigen Änderungen und wechselnden Einschränkungen in Bezug auf den Betrieb der Kindertagesstätten und Schulen war das Projekt „GeStiKuS“ in der Umsetzung der Angebote vor Ort besonders von den Corona-Regelungen betroffen. Die Zeit wurde genutzt, um für eine Überarbeitung des Modulkatalogs alle Referenten und Anbieter zu kontaktieren. Bei der Gelegenheit wurde über eine mögliche Umsetzung ihrer Angebote als Online-Format gesprochen.

Es ist geplant, auch nach der Pandemie Online-Angebote vorzuhalten, um so die Reichweite ortsgebundener Referenten zu erhöhen und auch zeitlich flexibler zu sein.

Ein großer Erfolg im Jahr 2020 war die Einigung mit der Techniker Krankenkasse auf eine neue Grundlage der Förderung, die die Aktivitäten der LVG MV im Projekt noch mehr in den Vordergrund stellt. So kann der Fokus in Zukunft stärker auf den Aufbau gesundheitsförderlicher Strukturen und einer nachhaltigen Strategieentwicklung in den Einrichtungen gerichtet werden, während die Hinzunahme externer Referenten zunehmend als unterstützender Baustein wahrgenommen werden soll. In jedem Fall hat sich in den vergangenen Monaten die Zusammenarbeit mit dem Förderer intensiviert und es ist eine gute Grundlage für die gemeinsame Fortführung des Projektes geschaffen worden. Für die LVG MV bedeutet dies auch eine größere Planungssicherheit und mehr Freiräume in der Gestaltung einer bedarfsgerechten Betreuung der teilnehmenden Einrichtungen. Ab 2021 werden z. B. regelmäßige Austauschtreffen die Vernetzung unter den Einrichtungen stärken und so zu einer nachhaltigen Verankerung der Gesundheitsförderung im Alltag der Kindertagesstätten und Schulen beitragen.

Highlights Kinder- und Jugendreha

Durch Personalwechsel und gesundheitsbedingten Ausfall verlief das Projekt „Förderung der Inanspruchnahme von Angeboten der Kinder- und Jugendrehabilitation“, welches durch die Deutsche Rentenversicherung gefördert wird, eher wechselhaft, führte trotz allem aber zu guten Ergebnissen.

Eine Befragung an Schulen zeigte, dass eine Vielzahl der Multiplikatoren nicht oder nur unzureichend über die Angebote der DRV Nord informiert ist und sie daher auch nicht an Eltern und Kinder weiterempfehlen. Hier konnten in der Folge zahlreiche Informationspakete versandt und so erste Multiplikatoren erreicht werden.

Da die Informationsvermittlung zu den Angeboten der Kinder- und Jugendrehabilitation ein Kernstück des Projekts ist, wurden in 2020 zudem mehrere Artikel in Familienzeitschriften und Gratiszeitungen veröffentlicht. Die Entwicklung von Flyern und Erklärvideos rundete die Öffentlichkeitsarbeit ab. Die im Vorjahr begonnene Vernetzung mit Multiplikatoren wurde erfolgreich fortgesetzt und gemeinsam Ideen für künftige Kooperationen entwickelt.



Ausschnitt aus
Erklärvideo

Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes war die Vorbereitung einer gemeinsamen Veranstaltung der drei „Nordländer“ Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern für das Frühjahr 2021. Mit regelmäßigen Austauschrunden wurde sichergestellt, dass die Besonderheiten der Bundesländer und ihre jeweiligen Schwerpunkte im Projekt gut zur Geltung kamen. Die Zusammenarbeit war trotz der unterschiedlichen Herangehensweisen fruchtbar.

Aus dem Team „Kommune und Chancengleichheit“

Das Team Kommune und Chancengleichheit befasst sich mit der Gesundheitsförderung im kommunalen Setting und hat dabei vor allem auch die Herstellung bzw. Verbesserung gesundheitlicher Chancengleichheit im Fokus. Während das Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“ sich vor allem darauf stützt, Erwerbslosen Zugänge zu Angeboten der Gesundheitsförderung zu verschaffen, setzt die „Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit“ auf ein breites Arbeitsspektrum, von der Multiplikatorenarbeit über die Unterstützung lokaler Initiativen bis hin zur Entwicklung gesundheitsförderlicher Strategien mit kommunalen Entscheidungsträgern.

Betroffenheit durch Corona

Die kommunalen Strukturen waren in der Corona-Pandemie besonders gefordert und mussten vielfach ihre gesundheitsförderlichen Bemühungen zurückstellen, um in anderen Bereichen der Verwaltung einzuspringen. In der Folge war es für die beiden Projekte „Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit“ und „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“ nicht einfach, auf Ansprechpartner zuzugehen und Angebote umzusetzen.

Soweit möglich, wurden Austausch- und Weiterbildungsangebote in Präsenz angeboten, vor allem in der zweiten Jahreshälfte kamen aber vorrangig digitale Lösungen zum Einsatz. Größte Schwierigkeit war jedoch die starke Belastung der Partner vor Ort.

Highlights Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt

Im Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ sind die Jobcenter als direkte Ansprechpartner ein wichtiger Gelingensfaktor. Sie sprechen die Kunden individuell an und melden Wünsche und Bedarfe an die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung, die dann im Rahmen der Förderung durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bzw. die gesetzlichen Krankenkassen für die Bereitstellung entsprechender Angebote sorgt.

Mit der Schließung der Jobcenter für den Kundenverkehr und der Übertragung zusätzlicher Aufgaben im Rahmen der Auszahlung von Kurzarbeitergeld Jobcenter fiel diese Form der Umsetzung fast vollständig aus. Es mussten neue Wege der Kommunikation gefunden werden.

Die Kollegen im Projekt lösten die Situation mit der Entwicklung innovativer Formate, die eine Fortsetzung der Arbeit zugunsten der Zielgruppe erlaubten. Vor allem mit Arbeitsmaterialien für den gesunden Alltag zuhause, Austauschformaten und der Einführung von Online-Angeboten konnten trotz Kontaktbeschränkungen weiterhin gesundheitsförderliche Angebote unterbreitet werden.



Ein wichtiger Faktor dabei war die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit über Social-Media-Kanäle, mit der Kunden erstmals auch direkt durch die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung angesprochen wurden.



Auch zur Unterstützung der Fachkräfte in den Jobcentern wurde mit den Telefonfortbildungen ein erfolgreiches Angebot entwickelt und mit stetig wachsender Zuhörerschaft durchgeführt. In einem festen Zeitfenster erfahren die Teilnehmenden durch einen externen Referenten Wissenswertes zu gesundheitsrelevanten Themen und haben zudem die Möglichkeit, themenbezogene Fragen aus ihrem Arbeitsalltag zu stellen.

Highlights Forschungsprojekt (Kooperation mit der Hochschule Neubrandenburg)

Seit 2019 arbeitet die LVG MV im Rahmen der Landesförderung mit der Hochschule Neubrandenburg zum Thema kommunale Gesundheitsförderung zusammen. Masterstudierende verschiedener gesundheitsbezogener Studiengänge nehmen dabei an einem Forschungsprojekt teil, das neben einem Weiterbildungsmodul auch die Arbeit in der Praxis beinhaltet.

Im Jahr 2020 konnte der Praxisbaustein nur in sehr begrenztem Umfang stattfinden, sodass gemeinsam mit der betreuenden Professorin eine alternative Aufgabenstellung gewählt wurde.

Statt der direkten Betreuung von zwei Modellkommunen wurde auf theoretischen Grundlagen ein Handbuch erarbeitet, dass in Zukunft Städten und Gemeinden bei der Moderation gesundheitsförderlicher Netzwerke vor Ort unterstützen kann. Die Broschüre wurde durch die Kollegen der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung redaktionell überarbeitet und liegt in gedruckter Fassung vor.



Highlight Health in all Policies

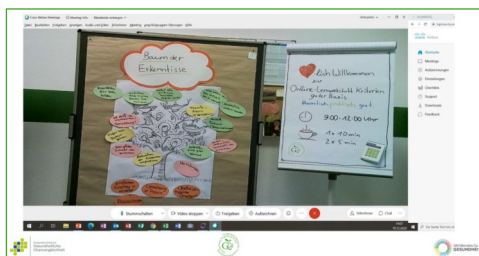
Da sich zu Beginn der Arbeiten in diesem aus Bundesmitteln über die BZgA geförderten Projekt bereits abzeichnete, dass eine Durchführung in Präsenz von vielerlei Unwägbarkeiten geprägt sein würde, entschieden sich die verantwortlichen Kollegen dafür, die Veranstaltung als zeitlich entkoppelte Online-Lösung zu planen und anzubieten.

Unter dem Titel „Stadt und Land im Fluss“ wurde der gesunde Übergang in das Nacherwerbsleben in den Fokus genommen. Mit Audio- und Videobeiträgen sowie einem digitalen Markt der Möglichkeiten konnte ein innovatives und vielseitiges Programm aufgestellt werden, das verschiedene Facetten des gesunden Alterns beleuchtete. Die Teilnehmenden waren aufgefordert, sich im Anschluss an ihre Auseinandersetzung mit den Themen mit einem Feedback an die LVG MV zu wenden. Insgesamt wurde das gewählte Format gut angenommen und als Alternative zu einer Live-Veranstaltung für gut befunden.

Highlights Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Ein Schwerpunkt der Arbeit der durch das Land Mecklenburg-Vorpommern und die gesetzlichen Krankenkassen geförderten Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit ist die Weiterbildung von kommunalen Akteuren zu „Kommunalen Gesundheitsmoderatoren“. Trotz Terminverschiebungen, die aufgrund der Kontaktbeschränkungen nötig waren, konnte ein neuer Durchgang gestartet und fast vollständig durchgeführt werden.

Auch die Lernwerkstatt zu den Grundlagen Kriterien guter Praxis konnte – erstmals online – mit großem Erfolg angeboten werden.



Weiterhin wurde im Jahr 2020 eine erneute Befragung von Akteuren der Gesundheitsförderung durchgeführt, die auf der Befragung aus dem Jahr 2016 aufbaute und die Entwicklung im Land aufzeigen sollte. Es wurde vor allem erhoben, ob sich die Bedingungen für Gesundheitsförderung seit Einführung des Präventionsgesetzes verbessert haben und welche Themen für die Zukunft als besonders relevant betrachtet werden.

Wenngleich der direkte Kontakt mit lokalen Akteuren der Städte und Gemeinden pandemiebedingt etwas hinter den Erwartungen zurückblieb, konnte durch Telefonate und nicht zuletzt durch den Newsletter „Marktplatz Gesundheit“ das Thema Gesundheitsförderung immer wieder in den Fokus gerückt werden. Teilweise führte die verstärkte Beachtung des Themas Gesundheit auch zu einem

größeren Interesse an langfristigen Strategien für ein gesundes Leben für alle Altersgruppen. Mit einigen Kommunen konnte eine Zusammenarbeit für die Zeit nach Corona vereinbart werden.

Auf Kreisebene ruhte die Gesundheitsförderung gezwungenermaßen für einen Großteil des Jahres. In der zweiten Jahreshälfte konnten erste Kreise jedoch neue Mitarbeiter einstellen, die im Rahmen des GKV-Förderprogramms für den kommunalen Strukturaufbau in der Gesundheitsförderung eingesetzt werden sollen. Die ersten Austauschrunden mit den neuen Partnern waren vielversprechend und lassen eine gute Zusammenarbeit in den kommenden Jahren erwarten.

Vor dem Hintergrund der Thematik Chancengleichheit beschäftigt sich die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit auch mit der Zielgruppe der Alleinerziehenden. Während in den Vorjahren vor allem Inhalte eines Kursangebots erstellt, erprobt und überarbeitet wurden, sollte dieses im Jahr 2020 gemeinsam mit Partnern in die Fläche gebracht werden. Aufgrund der allgemeinen Situation und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen wurde jedoch entschieden, eine Onlineplattform einzurichten, die sowohl Multiplikatoren, als auch den Alleinerziehenden selbst Zugriff auf die Inhalte erlaubt. Unter dem Titel „gesundheitshAlber“ entstand ein umfangreiches Angebot, dass 2021 weiter ausgebaut und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird. In 2020 wurden Struktur und inhaltliche Ausgestaltung bereits Partnern aus der Praxis vorgestellt, um so ein möglichst bedarfsgerechtes Angebot zu erstellen.



Ausblick 2021

Für das Jahr 2021 haben wir natürlich die große Hoffnung, dass sich bald eine Normalität einstellt, in unserer Planung waren wir aber eher vorsichtig. Alle Veranstaltungen sind bereits darauf ausgerichtet, im Bedarfsfall auch online durchgeführt zu werden und so allen Schutzbedarfen entsprechen zu können. Auch wenn wir in vielen Bereichen lieber vor Ort aktiv sind, stellen wir uns darauf ein, dass 2021 vieles noch digital laufen wird. Wir werden unsere Energie also auch darauf konzentrieren, unser Online-Angebot auszubauen und attraktiver zu gestalten. Seien es Veranstaltungen, Online-Kurse oder Weiterbildungen, wir sind auf (fast) alles vorbereitet. Mit Aufzeichnungen und zeitlich unabhängigen Angeboten versuchen wir, den Nutzern eine möglichst große Flexibilität zu ermöglichen und so auf die Bedarfe aus der Praxis zu reagieren.

Weiterhin haben wir verschiedene Publikationsprojekte im Programm, die sich - wenn nötig - auch ohne Zuarbeiten unserer Partner realisieren lassen, sofern sich die Belastungssituation, vor allem in den Gesundheitsämtern, fortsetzt.

Mit unseren Social-Media-Kanälen versuchen wir mit unseren Partnern und den Nutzern unserer Angebote im Kontakt zu bleiben und dafür zu sorgen, dass Gesundheitsförderung nicht in Vergessenheit gerät.

Wir sind zuversichtlich, dass auch 2021 ein erfolgreiches Jahr für die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung wird, auch wenn sicherlich noch nicht alles wieder „normal“ laufen wird und wir an vielen Stellen flexibel reagieren und improvisieren müssen.

Wie gewohnt, werden Sie von uns hören und wir freuen uns auch schon darauf, Sie bei der nächsten Mitgliederversammlung persönlich begrüßen zu können.

Impressum

Herausgeberin

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Wismarsche Str. 170
19053 Schwerin

Tel.: 0385 2007 386 0
Mail: info@lvg-mv.de
www.lvg-mv.de

Vereinsregister-Nr.:
Amtsgericht Schwerin Nr. 110

Verantwortlich i. S. d. P. R.:

Charlotte Lazarus

Redaktion:

Charlotte Lazarus

Gestaltung:

Friederike Keipke

Bildnachweis

pixabay.com
eigene Aufnahmen